

[1002.]

**Nothwehr.**

Je wüthender sich der Herr Dr. Otto Mohnike im Börsenblatte in Schimpfreden gegen mich ergeht, je ruhiger und schonender werde ich ihn, als den Sohn eines mir unvergesslichen braven Mannes, behandeln.

Von höchst ehrenwerthen nahen Verwandten des Herrn Doctors liegen schriftliche Aeußerungen vor mir, die sein Betragen gegen mich in einer so vernichtenden Weise beurtheilen, daß selbst sein Todfeind, der ich wahrlich nicht bin, dadurch zum Mitleiden für ihn gestimmt werden und deren Veröffentlichung unterlassen würde.

Wer hieran zweifelt und diese Briefe, die ich einigen der hiesigen Herren Collegen und auch der Redaktion des „Börsenblattes“ und des „Organs“ vorgelegt habe, einsehen will, der möge sich gefälligst melden.

Berlin, den 5. Februar 1842.

**W. Cornelius.**

Gern bezeuge ich, daß Herr Cornelius mir die, auf obigen Gegenstand bezüglichen Briefe, welche das von ihm Behauptete vollständig rechtfertigen, vorgelegt hat.

**Th. Chr. Fr. Enslin.**

[1003.]

**Beck's Turn-Liederbuch**

bitte ich gef. nicht zu remittiren, sondern alles Unverkaufte zur Disposition zu stellen, da erst im Frühjahr die Nachfrage beginnen wird.

**Adolph Müller in Brandenburg.**

[1004.]

**Zu gefälliger Beachtung.**

Es sind drei, verschiedene Nummern der

**Berg- und hüttenmännischen Zeitung**

auf feinem Papier, enthaltende Packete in grauer Maculatur, mit der, entweder mit Rothstift oder Linte geschriebenen Adresse: „der löbl. Redaktion der Berg- und hüttenmännischen Zeitung zu Berlin, spurlos abhanden gekommen, nachdem ich sie von hier abgeschickt habe. Sie sind vermuthlich an eine falsche Adresse gelangt und man würde mich durch gefällige Rückgabe sehr verpflichten.

**B. G. S. Schmidt in Nordhausen.**[1005.] **Unser Verlagswerk Demokrit betreffend.**

Da es öfters schon vorgekommen, daß man unser Verlagswerk Demokrit abgefordert von Webers übrigen Werken von der Hallbergerschen Buchhandlung verlangt hat, erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wie wir der besagten Handlung überall das Recht bestritten haben, dieses Werk den übrigen Weber'schen Werken beizugeben,

**die Hallbergersche Buchhandlung auf keine Weise berechtigt ist, das Werk Demokrit einzeln abzulassen.**

Wir ersuchen somit, bei Bedarf es nur von uns beziehen zu wollen, überdies ist es in der Hallberger'schen Ausgabe um 18 gute Gr. oder 1 fl. 12kr. theurer.

Stuttgart, Januar 1842.

Ihre ergebene

**Fr. Brodhag'sche Buchh.**

[1006.]

**Keine Disponenden!**

Nächst der desfallsigen Bemerkung auf meiner Remittenden-Actur, richte ich auch hiermit durch das Börsenblatt die angelegentliche Bitte an alle verehrl. Sortimentshandlungen, welche Nova- u. à cond.-Sendungen von mir empfangen:

Alles, was sie von meinem Verlage nicht fest behalten zur Oster-Messe remittiren, unter keiner Bedingung aber etwas zur Disposition stellen zu wollen.

Ich darf bei so zeitiger und wiederholter Anregung wohl die allseitige Erfüllung meiner Bitte gewärtigen, sollte aber dennoch von einer oder der andern Handlung beim Abschluß eine Disponenden-Summe zum Vorschein kommen, so erkläre ich auf das Bestimmteste, daß ich davon keine Notiz nehmen werde.

**J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M.**

[1007.] Zur Verhütung von Differenzen bei dem Abschluß der Rechnung 1841, wiederhole ich hierdurch die auf meinen Remittenden-Acturen befindliche Bemerkung:

**Daß ich mir in der bevorstehenden Ostermesse nichts zur Disposition stellen lassen kann.**

**Carl Seymann in Berlin.**

[1008.]

**Zur gefälligen Beachtung.**

Wie es auf unserer so eben versandten Remittenden-actur geschieht, so bemerken wir auch hier, daß wir uns besonders von folgenden Werken unter **keiner Bedingung Disponenda** gefallen lassen können:

**Böhringer Kirchengeschichte in Biographien.****Sichelberg, Leitfaden der Naturgeschichte.****Lange, Antrittsrede.****Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft.****Platonis opera Schulausgabe in 12.**

den 1. Febr. 1842.

**Meyer & Zeller in Zürich.**

[1009.]

**Gefälligst zu beachten!**

Der Umstand, daß bei einigen Verlagswerken von mir der Vorrath zu Ende geht und der, daß sich auch Commissionsartikel darunter befinden, wo nach der Oster-Messe Abrechnung mit den Autoren gehalten werden muß, nöthigt mich zu der Erklärung

**daß ich zur nächsten Ostermesse unter keiner Bedingung Disponenden gestatten kann, sondern das Nichtabgesetzte bestimmt zurück erwarte.**

Von der Billigkeit meiner Herren Collegen überzeugt, darf ich wohl um so mehr Gewährung dieses Gesuches erwarten, als dies der erste Fall bei mir ist, wo ich Disponenden verbitten muß.

Die oben angegebenen Gründe veranlassen mich zu dieser Erklärung.

Coburg im Februar 1842.

Achtungsvoll und ergebenst  
**Niemann'sche Buchhandlung.**

[1010.] Friedrich Fleischer in Leipzig ersucht alle geehrten Herren Collegen

**ihm diesmal nichts zur Disposition zu stellen.**

Ich bitte um so mehr von dieser auch auf meiner so eben versandten Remittenden-Actur befindlichen Notiz geneigte Bemerkung zu nehmen, als 1841 viele Commissionsartikel versandt wurden, wo mir durch das Nichtzurückkommen des Unabgesetzten nur Schaden und Unordnung entstehen würde. **Da ich mich fest hierauf beziehen werde, so ist es dann nicht meine Schuld, wenn durch Nichtberücksichtigung dieser Bitte unangenehme Differenzen entstehen.**